

LETZTE NACHRICHTEN

EUR **EZB: Ruhige Hand, Zinswende irgendwo weit weg am Horizont ...** Negativ
 Es bleibt bei einem Leitzins von 0,00%. Es bleibt bei einem Anlagesatz für Banken bei der EZB von -0,40%. Fälligkeiten aus dem Ende 2018 ausgelaufenem Aufkaufprogramm werden reinvestiert. Die Konjunkturlage der Eurozone wird von der EZB als eingetrübt klassifiziert. Diese Einlassungen der EZB implizieren, dass eine Zinswende wohl erst 2020 eine Chance erhält.

Welt **Datenpotpourri vom 23. Januar**
 UK: Der CBI-Order Index sank per 01/19 von 8 auf -1 Punkt. Negativ
 Russland: Die Industrieproduktion stieg per 12/18 um 2,0% (J). Neutral
 Ukraine: Die Industrieproduktion sank per 12/18 um 3,5% (J). Negativ
 USA: Laut FHFA stiegen die Hauspreise per 11/18 um 5,8% (J). Neutral
 Eurozone: Das Verbrauchervertrauen stieg per 01/19 von -8,3 auf -7,9. Positiv
 USA: Der Richmond Composite Index stieg per 01/19 von -8 auf -2. Positiv

USD **Shutdown hält an – US-Finanzminister wegen China zuversichtlich** Negativ
 Zwei Initiativen zur Beendigung des Haushaltsstreits sind gestern im Kongress gescheitert. Finanzminister Mnuchin ist im Handelskonflikt mit China zuversichtlich. Es würden viele Fortschritte gemacht. Er freue sich auf die Gespräche in der kommenden Woche. Positiv

EUR **Deutschland: Starke Bauwirtschaft** Positiv
 In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres stieg das Volumen um 10,0% auf 72,3 Mrd. Euro. Damit wurde bereits das Niveau des gesamten Jahres 2017 übertroffen, das das beste Jahr seit 1996 war.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1289 - 1.1355	1.1301 - 1.1327	1.1280	1.1250	1.1230	1.1400	1.1430	1.1450	Positiv
EUR-JPY	123.79 - 124.44	123.80 - 124.42	123.70	123.50	123.00	124.70	125.00	125.50	Neutral
USD-JPY	109.52 - 109.74	109.52 - 109.87	109.00	108.70	108.50	110.00	110.20	110.50	Neutral
EUR-CHF	1.1260 - 1.1297	1.1260 - 1.1272	1.1250	1.1220	1.1200	1.1350	1.1370	1.1400	Positiv
EUR-GBP	0.8649 - 0.8721	0.8618 - 0.8655	0.8600	0.8560	0.5400	0.8700	0.8730	0.8750	Negativ

DAX-BÖRSENAMEPPEL

-  Ab 10.600 Punkten
-  Ab 10.740 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.130,18	+58,64
EURO STOXX50	3.126,31	+14,18
Dow Jones	24.553,24	-22,38
Nikkei	20.773,56	+198,93
Brent	61,54	+0,14
Gold	1.283,60	+1,30
Silber	15,37	+0,02

TV-TERMINE



MONTAG

NTV 10.40 UHR

EZB: Zinswende in weiterer Ferne – USA: Zuversicht im Handelskonflikt (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1322 (07:26 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1289 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.83. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.35. EUR-CHF oszilliert bei 1.1270.

EZB: Zinswende in weiterer Ferne:

Die Ergebnisse der EZB-Ratssitzung entsprachen den Markterwartungen. So bleibt es bei einem Leitzins von 0,00%. Auch der Anlagesatz für Banken bei der EZB ist unverändert bei -0,40%. Die Fälligkeiten aus dem Ende 2018 ausgelaufenem Aufkaufprogramm werden reinvestiert. Ergo sind wir mit einer ruhigen Hand der EZB konfrontiert.

Mario Draghi widmete sich den Hintergründen für die aktuelle Politikausrichtung. Unsicherheiten bezüglich der Geopolitik einerseits (USA), Tendenzen, die Protektionismus forcieren (USA) andererseits und angebliche Verwundbarkeiten in den Schwellenländern als auch die hohe Volatilität an den Finanzmärkten wurden als Ursachen oder als Auslöser für Dynamikverluste in der Weltwirtschaft zitiert, die die Konjunkturlage der Eurozone eingetrübt hätten. Diese Einlassungen der EZB implizieren, dass eine Zinswende wohl erst 2020 eine Chance erhält.

Fazit:

Das Niedrigzinsregime im Westen wird uns noch länger beschäftigen. Auch die Äußerungen aus den USA (Federal Reserve) implizieren, dass der US-Zinserhöhungszyklus schneller enden kann, als es derzeit unterstellt wird. Dann folgt das Thema US-Zinssenkungen (siehe Jahresausblick 2019) voraussichtlich im 2. Halbjahr 2019. Das Thema Anlagenotstand wird voraussichtlich um einige Kapitel erweitert. „Food for thought!“

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

USA: Zuversicht im Handelskonflikt

Finanzminister Mnuchin ist im Handelskonflikt mit China zuversichtlich. Es würden viele Fortschritte gemacht. Er freue sich auf die Gespräche in der kommenden Woche.

Damit setzte Mnuchin einen Kontrapunkt gegenüber US-Handelsminister Ross, der zuvor mit einer gegenteiligen Beurteilung zu einer kurzfristigen Verunsicherung an den Finanzmärkten beitrug.

Die divergenten Äußerungen, die uns bezüglich den Handelskonflikts mit China erreichen, dürfen als Ausdruck einer Bipolarität innerhalb des Trump-Teams interpretiert werden: Neokonservative Ideologen gegen Pragmatiker.

Fazit:

Die „Messe“ ist noch nicht gelesen. Die normative Kraft des Faktischen spricht für eine Lösung im Sinne der Pragmatiker.

Das gilt auch vor dem Hintergrund, dass der US-Haushaltsstreit eine zunehmende Belastung für die US-Wirtschaft und die US-Gesellschaft spielt.

Laut Analysen kostet der seit 35 Tagen andauernde „Shutdown“ pro Tag eine Mrd. USD (wegen 5,7 Mrd. USD Kosten für die Mauer). Neben der Belastung der betroffenen Staatsbediensteten (Einkommen, Konsum) und dem Ausbleiben öffentlicher Leistungen mit Wirkung auf das Wirtschaftsgeschehen ergeben sich laut FBI jetzt auch Probleme für die nationale Sicherheit.

Der Haushaltsstreit hat darüber hinaus gesellschaftspolitische Wirkungen, die eine ablehnende Haltung der Bevölkerung gegenüber dem politischen Machtapparat in Washington forcieren und die gesellschaftspolitische Spaltung verstärken.

Sind vor diesem Hintergrund dauerhafte und unter Umständen noch höhere Kostenbelastungen aus dem US-Handelskonflikt mit China, die von US-Unternehmen und US-Verbrauchern zu zahlen sind, eine veritable Strategie, um Zukunft für die USA zu generieren?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone:

Die Erstschätzungen für die Markit Einkaufsmanagerindices per Januar waren enttäuschend. Für den Sektor des Verarbeitenden Gewerbes ging es von 51,4 auf 50,5 Punkte. Der Index des Dienstleistungssektors sank von 51,2 auf 50,8 Zähler. In der Folge verlor der Composite Index von 51,1 auf 50,7 Punkte.

In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres stieg das Volumen in der deutschen Bauwirtschaft um 10,0% auf 72,3 Mrd. Euro. Damit wurde bereits das Niveau des gesamten Jahres 2017 übertroffen, das das beste Jahr seit 1996 war.

USA:

Die Erstschätzungen für die Markt Einkaufsmanagerindices per Januar lieferten ein stabiles bis leicht freundliches Bild. Für den Sektor des Verarbeitenden Gewerbes ging es von 53,8 auf 54,9 Punkte. Der Index des Dienstleistungssektors sank von 54,4 auf 54,2 Zähler. In der Folge stieg der Composite Index von 54,4 auf 54,5 Punkte.

Der Frühindikator des Conference Board sank per Dezember im Monatsvergleich um 0,1% nach zuvor +0,2%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	IFO-Geschäftsklima	Januar	101,0	100,6	10.00	Raum für Überraschungen!	Hoch
	IFO-Lageindex		104,7	104,2			
	IFO-Erwartungsindex		97,3	97,0			
RUB	Einzelhandel (J)	Dezember	3,0%	2,8%	14.00	Wir sind gespannt.	Mittel
	Arbeitslosenrate		4,8%	4,8%			
	Reallöhne (J)		4,6%	4,1%			

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de